

Verein für  
Hamburgische  
Geschichte

## Veranstaltungsprogramm

Frühjahr 2011

Bitte beachten Sie jeweils den Veranstaltungsort!  
Der **Vortragsraum der Staatsbibliothek** befindet sich im 1. Stock des Gebäudes der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

Verein für Hamburgische Geschichte  
Kattunbleiche 19 – im Staatsarchiv  
22041 Hamburg  
[vfhg@hamburg.de](mailto:vfhg@hamburg.de)  
[www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)

### **Mittwoch, den 2. März, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

#### **PD Dr. Kirsten Heinsohn: Geschichte und Aktualität der Frauenbewegung**

Am 16. März 1919 fand die erste demokratische Wahl zur Bürgerschaft in Hamburg statt, an der auch alle erwachsenen Frauen teilnehmen konnten. Das Wahlrecht für Frauen war damals ein großer Erfolg der Frauenbewegung. Heute hinterfragt niemand mehr die Beteiligung von Frauen an der Politik – ist die Frauenbewegung also überflüssig geworden? Der Vortrag wird die Themen der ersten Frauenbewegung in Hamburg von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1933 vorstellen, um zu zeigen, dass vieles auch heute noch aktuell ist.

PD Dr. Kirsten Heinsohn, Mitglied im Vorstand des VHG, arbeitet am Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg und hat über die Hamburger Frauenvereine im 19. Jahrhundert promoviert.

### **Mittwoch, den 23. März, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

#### **Michael Propfe: Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg – gestern und heute**

Mit dem Sparvorhaben des Senats vom September 2010 wurde ein Theater attackiert, dessen „Siege und Niederlagen zu dem Grandiosesten zählen, was man in der deutschen Theaterlandschaft kennt“. So formulierte es Tom Stromberg, der ehemalige Intendant des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Gegründet im Jahre 1900 von 84 Hamburger Bürgern, die das Kapital zur Errichtung des Hauses in der Kirchenallee aufbrachten, ist es das größte deutsche Theater und eine hamburgische Institution. In seiner Geschichte spiegeln sich die Höhepunkte wie die Krisen der Bühnenkunst, bewegt von der unablässigen Neuerkundung der Möglichkeiten und Aufgaben des Theaters, seines Ortes in der Stadt und in der überregionalen Theaterzene. Der Blick zurück führt zu der Frage nach den ästhetischen Strategien, den Angeboten und Herausforderungen, mit denen das Theater sich in der Gesellschaft der Gegenwart positioniert.

Michael Propfe ist langjähriger Chef dramaturg des Deutschen Schauspielhauses.

**Mittwoch, den 6. April, ab 16.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs  
Bücherauktion und -flohmarkt des Bibliotheksausschusses unter Leitung von Gerhard Sadler**

Ab 16.00 Uhr können alle Bücher für die **Auktion** besichtigt und schriftliche Gebote in die Bücher eingelegt werden. Die Auktion beginnt um 17.00 Uhr. Parallel findet ab 16.00 Uhr wieder ein reichhaltig bestückter **Bücherflohmarkt** statt. Der Erlös kommt der Vereinsbibliothek zugute.

**Mittwoch, den 13. April, 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchivs  
171. ordentliche Mitgliederversammlung**

Tagesordnungspunkte sind: Verleihung der Medaille für Verdienste um die Pflege der Stadtgeschichte an Karin von Behr; Beschluss über die Verleihung der Lappenberg-Medaille an Prof. Dr. Hans-Dieter Loose; Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2010 und Kassenbericht; Entlastung des alten und **Wahl des neuen Vorstandes**.

Anschließend Gelegenheit zum Gespräch bei Brezeln und Wein!  
(Wir bitten um einen Kostenbeitrag von 3,- €.)

**Mittwoch, den 4. Mai, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

**Prof. Dr. Ursula Büttner: Stabile Demokratie oder „Hamburger Verhältnisse“. Hamburgs erste demokratische Verfassung in der Bewährungsprobe**

Im Vergleich zum Deutschen Reich zeichnete sich Hamburg in der Weimarer Republik durch ein ungewöhnliches Maß an politischer Kontinuität aus, bis es 1931 keine parlamentarische Mehrheit für einen demokratischen Senat mehr gab und auch hier bis zum März 1933 geschäftsführend regiert werden musste. In dem Vortrag wird die Frage gestellt, ob besondere verfassungsrechtliche Strukturen größere politische Stabilität ermöglichten und unter welchen Bedingungen auch die Hamburger Verfassung von 1921 gegen den Ansturm der radikalen Feinde der Demokratie nur begrenzten Schutz bieten konnte. 90 Jahre nach der Verabschiedung soll damit an Hamburgs erste demokratische Verfassung erinnert werden.

Prof. Dr. Büttner ist langjährige Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und apl. Professorin am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Sie ist weit über Hamburg hinaus anerkannte Spezialistin für die Weimarer Republik.

**Mittwoch, den 18. Mai, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

**Prof. Dr. Claudia Schnurmann: Die schottisch-hamburgische Familie Parish als Retter der jungen USA 1776 bis 1813**

Die jungen Vereinigten Staaten von Amerika haben der schottisch-hamburgischen Familie Parish manches zu danken: Erst versorgte sie der Patriarch John Parish senior in den 1770er Jahren mit Gütern, die die Armee George Washingtons für den Krieg gegen Großbritannien dringend benötigte, dann rettete John Parishes Sohn, David Parish, 1813 die USA mit einem großzügigen Kredit vor dem Staatsbankrott während des englisch-amerikanischen Krieges 1812 bis 1814. Der Vortrag beschäftigt sich mit den us-amerikanischen Interessen dieser für die Hamburger Handelsgeschichte bedeutsamen Familie Parish.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann lehrt seit 2003 nordamerikanische und atlantische Geschichte der Neuzeit an der Universität Hamburg, wobei ihr besonderes Forschungsinteresse den atlantischen Verbindungen Hamburger Bürgern im 19. Jahrhundert gilt.

**Mittwoch, den 1. Juni, 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

**Dr. Heike Talkenberger: Zwischen Abenteuer und Gefängnis. Die Autobiographie des Betrügers Luer Meyer (1833–1855)**

Luer Meyer betrog Pastoren, Handwerker und Kaufleute, wanderte hinter Gitter – und hinterließ uns einen spannenden Lebensbericht. Den Anstoß zu diesem Bericht gab der Gefängnisreformer Friedrich Heinrich Wilhelm Hoyer in Vechta, doch verfasst hat Meyer seine Autobiographie im Zuchthaus in Hamburg. Er schildert anschaulich seine kriminelle Karriere und seine Erlebnisse in diversen Gefängnissen, sei es in Bremen, in Hameln und Vechta sowie schließlich in Hamburg. Der Vortrag wird das individuelle Schicksal Meyers in den Rahmen der Kriminalitätsgeschichte des 19. Jahrhunderts und der Gefängnisreform stellen.

Dr. Heike Talkenberger ist Archivarin und Redakteurin der Geschichtszeitschrift DAMALS in Stuttgart. Sie hat die Autobiographie Luer Meyers ediert und arbeitet derzeit zur Kriminalitäts- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts.

**Gäste zu allen Vortragsveranstaltungen sind herzlich willkommen!**